

Kirche in WDR 2 | 19.01.2016 05:55 Uhr | Joachim Gerhardt

Friedenswege

Autor: Wo fahren Sie als nächstes hin? Rom, Paris, London, Berlin? Städtereisen sind in. Und wer ein wenig Zeit hat oder eine Stadt zum ersten Mal besucht, der macht eine Stadtführung. Ich bin da jetzt in Paris auf eine ganz ungewöhnliche gestoßen:

O-Ton: Das ist eine sehr schöne Tour, die da angeboten wird, weil man so viel von Paris sieht: Man fängt dann oben am Trocadéro an, hat diesen phantastischen Blick auf den Eiffelturm und macht dann diese große Schlaufe und endet dann am Eiffelturm, und man kann so viel entdecken.

Autor: Klassische Stadttouren erinnern an erfolgreiche Feldherrn und Kriegsführer, große Kaiser und Könige, und zeigen deren Denkmäler, imposante Paläste und schmuckvolle Brücken. Hier geht es um etwas anderes, erklärt mir die Stadtführerin Britta François. Paris ist eine von sieben Städten in Europa, die seit neuestem eine Stadtführung anbieten, bei der man Denkmälern des Friedens auf die Spur kommt. In Paris wird sie angeboten von der evangelischen Kirche im Tagungszentrum "Foyer le Pont". Der "Friedensspaziergang" – so heißt das Angebot auf Deutsch – möchte einen anderen Blick vermitteln:

O-Ton: Dass man sich ganz bewusst über Friedensprojekte unterhält, Zeichen des Friedens und der "non- violence" wie man das hier sagt, also der Friedhaftigkeit. Was kann uns auf den Frieden hinweisen, auf die Menschenrechte? Wo geht es darum, wo Menschen geschützt und dazu aufgefordert werden, dem Frieden zu dienen?

Autor: "Discover Peace" – Entdecke den Frieden!" heißen die "Friedensspaziergänge" europaweit. Dass die EU dieses Projekt besonders fördert, ist für mich ein Zeichen der Hoffnung. Unser Blick auf die Welt ist sehr bestimmt von den Mächtigen und Großen. Und das sind leider oft Menschen, die viel Gewalt ausgeübt haben, auch Unrecht. "Selig sind, die Frieden stiften" heißt es ganz anders in der Bibel. Aber dass Jesus die Friedensstifter eigens selig sprechen muss, zeigt auch, dass die, die sich für Frieden und Versöhnung einsetzen,

oft im Schatten stehen und zu wenig Beachtung finden.

Auf der Internetseite discoverpeace.eu kann man schon mal schnuppern, was es zu entdecken gibt. Die EU hat verstanden: Das Zusammenleben der Menschen, auch so vieler verschiedener wie in Europa, gelingt auf Dauer nur im Miteinander. Auf dem Pariser Friedensweg stößt man da auf ganz überraschende Geschichten. Gleich um die Ecke vom Eiffelturm erzählt Britta François:

O-Ton: Spannend ist auch, dass Gandhi in Paris war – das weiß man oft nicht – und hatte eine Friedenskonferenz auch hier dann abgehalten, in einem Ort der "Magic City" heißt, der heute nicht mehr da ist, und das war ein riesen, riesen Ding für Paris,...

Autor: Auf keiner anderen Stadtführung hätte ich davon erfahren. Mahatma Gandhi, der indische Widerstandskämpfer und Pazifist, hielt 1931 in Paris eine Friedenskonferenz ab.

O-Ton:...der Konferenzsaal war total voll, die Polizei musste die Leute abhalten, wo er einfach seinen Weg erklärt hat, und dass es ein universeller Weg sein könnte, Revolutionen friedlich gestalten zu können.

Autor: "Entdecke den Frieden"! Berlin ist übrigens auch dabei und weitere deutsche Städte sollen folgen. Die Städtetouren führen einen auf neue Spuren. Es lohnt sich, diese Orte und Wege zu erkunden. Denn sie zeigen die Geschichten derer, die sich zusammenschließen und andere Wege gehen als die Mächtigen. Selig sind die Frieden stiften!